

GEMEINDEN
OHNE SEELSORGER
BAND II
GEBETSBUCH

Zum Gebrauch in Familie und Kirche

Herausgegeben im Auftrag
von
BISCHOF KONRAD MARTIN, PADERBORN

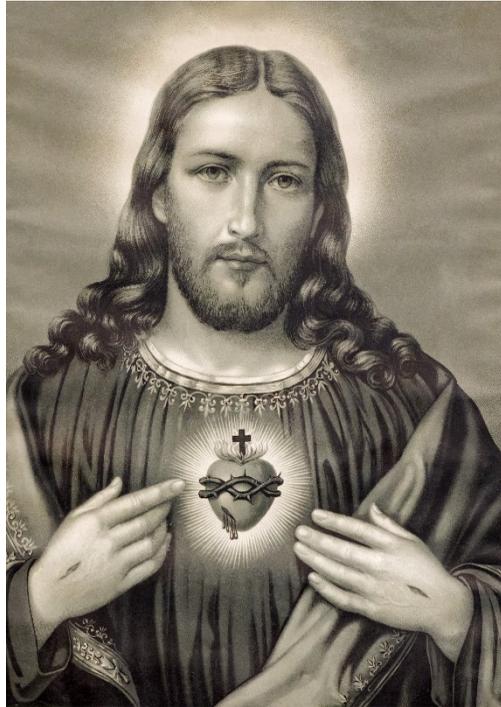
Mit kirchlicher Approbation

Paderborn, 1876
Druck u. Verlag der Junfermann'schen Buchhandlung
(J. C. Pape Wwe)

© 2021 Neuauflage, Rosa Hofer
Verlag & Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44,
22359 Hamburg

978-3-7497-3734-5 (Paperback)
978-3-7497-3735-2 (Hardcover)
978-3-7497-3736-9 (e-Book)

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



SEHT HIER MEIN HERZ,
WELCHES DIE MENSCHEN SO SEHR GELIEBT HAT

„BETET OHNE UNTERLASS!“

1 Thess 5, 16

**„WO ZWEI ODER DREI
IN MEINEM NAMEN VERSAMMELT SIND,
DA BIN ICH MITTEN UNTER IHNEN.“**

Mt 18,20

Inhaltsverzeichnis

Trost- und Mahnworte	11
Kurze Belehrung über den Ablaß	18
Ablaß-Abkürzungen	21
Sterbe-Ablaß.....	22
Morgengebet	23
Abendgebet	26
Gewissenserforschung.....	27
Litanei von der Liebesreue (v. Papst Pius VI.).....	28
Tischgebet.....	32
Der Engel des Herrn	33
Stoßgebete	35
ERSTE MESSANDACHT nach der Ordnung, wie der Priester das Meßopfer darbringt	36
Zum Eingang	36
Zum Kyrie	37
Zum Gloria	37
Zu den Kollekten oder Sammelgebeten	38
Zur Epistel und zum Evangelium.....	39
Zum Credo	41
Glaube, Hoffnung, Liebe (Ablaßgebet)	41
Zum Offertorium.....	43
Aufopferung aller heiligen Messen (Ablaßgebet)	43
Zur Präfation.....	44
Vor der Wandlung	45
Zur Wandlung	46
Zum Pater noster und Memento (Andenken) für die Verstorbenen	47
Zum Agnus Dei	48
Zur Kommunion	48
Zu den letzten Gebeten (Hohepriesterliches Gebet)	50
Zum Segen (Ablaßgebet).....	52
Zum Abschluß (Evangelium nach Johannes)	52
ZWEITE MESSANDACHT zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria	54
Zum Eingang	54
Zum Kyrie	55
Zum Gloria.....	55

Zu den Kollekten oder Sammelgebeten.....	56
Zur Epistel und zum Evangelium	57
Zum Credo	59
Glaubensübung (Ablaßgebet)	59
Zum Offertorium	60
Aufopferung aller heiligen Messen (Ablaßgebet)	60
Zur Präfation	61
Vor der Wandlung.....	62
Zur Wandlung	63
Zum Pater noster und Memento für die Verstorbenen	64
Zum Agnus Dei	65
Zur Kommunion.....	65
Zu den letzten Gebeten (Ablaßgebet zur allerseligsten Jungfrau)	67
Zum Segen (Ablaßgebet)	68
Zum Abschluß (Evangelium nach Johannes)	69
DRITTE MESSANDACHT um einen seligen Tod.....	71
Zum Eingang.....	71
Zum Kyrie.....	72
Zum Gloria	72
Zu den Kollekten oder Sammelgebeten.....	73
Zur Epistel und zum Evangelium	74
Zum Credo.....	76
Glaube, Hoffnung, Liebe (Ablaßgebet).....	76
Zum Offertorium	78
Aufopferung aller heiligen Messen (Ablaßgebet)	78
Zur Präfation	79
Vor der Wandlung.....	80
Zur Wandlung.....	81
Nach der Wandlung (Ablaßgebet um göttlichen Beistand am Lebensende)	82
Zur Kommunion.....	85
Zu den letzten Gebeten (Ablaßgebet um die hl. Sterbesakramente).....	86
Zum Segen (Ablaßgebet)	87
Zum Abschluß (Evangelium nach Johannes)	87
VIERTE MESSANDACHT für die Abgestorbenen	89
Zum Eingang.....	89
Zum Kyrie.....	90
Zu den Kollekten (Aufopferungsgebet für die Verstorbenen)	90

Zur Epistel und zum Evangelium (aus der Handpostille vom Allerseelentag).....	92
Zum Offertorium	92
Aufopferung aller heiligen Messen (Ablaßgebet)	92
Zur Präfation	93
Vor der Wandlung	94
Zur Wandlung	95
Zum Memento für die Verstorbenen	96
Zum Agnus Dei	96
Zur Kommunion	98
Zu den letzten Gebeten (Das Libera me Domine).....	99
Zum Abschluß (Evangelium nach Johannes).....	100
ERSTE NACHMITTAGSANDACHT zum göttlichen Herzen Jesu	102
Zum Segen am Anfang	102
Ablaßgebet	102
Gebetskränzlein zum Herzen Jesu (Ablaßgebet)	103
Ehrensatzleistung zum heiligsten Herzen Jesu.....	106
Litanei zum Göttlichen Herzen Jesu	108
Zum Segen am Schluß	111
ZWEITE NACHMITTAGSANDACHT zum bitteren Leiden und kostbaren	
Blute Jesu Christi und um die Gnade eines seligen Todes	113
Zum Segen am Anfang	113
Ablaßgebet	113
Andenken an die Todesangst Jesu	114
Die sieben Worte Jesu am Kreuze	115
Gebet zur schmerzhaften Mutter	120
Gebet zur Zeit der Trübsal (Ablaßgebet)	121
Zum Segen am Schluß	124
DER HEILIGE ROSENKRANZ für Kirche und Haus.....	126
Zum Segen am Anfang	126
Der freudreiche Rosenkranz um Gnade in der gegenwärtigen Trübsal.....	128
Das Memorare oder Gedenke, o gütigste Jungfrau Maria (Ablaßgebet)	131
Der schmerzhaft e Rosenkranz um einen seligen Tod	132
Ablaßgebet um die hl. Sterbesakramente	135
Der glorreiche Rosenkranz für die Anliegen der Kirche	136
Vorbereitungsgebet	136
Gebet zu Maria Königin des Friedens	140

DER HEILIGE KREUZWEG für die Anliegen der heiligen Kirche	141
DIE SPENDUNG DER HL. TAUFE, wenn kein Priester zu haben ist.....	142
BEERDIGUNG eines Erwachsenen ohne Priester.....	145
Gebet im Sterbehaus am Sarg	145
Gebet auf dem Weg zum Gottesacker	146
Gebet bei der Einsenkung des Sargs in das Grab	146
Gebet am Schluß des Begräbnisses	147
BEERDIGUNG eines in der Taufschuld gestorbenen Kindes ohne Priester...	148
.....	
Gebet im Sterbehaus am Sarg	148
Gebet auf dem Weg zum Gottesacker	149
Gebet bei der Einsenkung des Sargs in das Grab	149
Gebet am Schluß des Begräbnisses	150
Monatliche Vorbereitung auf den Tod	151
Vorbereitungsgebet	152
Anrufung des Heiligen Geistes	152
Gewissenserforschung und Erweckung von Reue und Leid	154
Reuegebet bei schweren Sünden	155
Gebet der vollkommenen Reue	156
Merke dir noch diese Regeln	158
Gebet zum Schluß	159
Geistliches Testament (von Gesunden und Kranken zu sprechen)	161
Nachwort	163
Von demselben Verfasser, Lehr- u. Trostbüchlein	164

Trost- und Mahnworte

Vielgeliebte in Christo! „Wie lange noch, o Herr, wie lange?“ so habt ihr wohl schon oftmals geseufzt. Wann endlich wird die Stunde schlagen, wo wieder ein Priester in unsere Mitte einzieht, um in unserer Kirche das hl. Opfer darzubringen und uns Verlassene mit den Tröstungen der hl. Religion zu beglücken? Doch habet Geduld, bewahret die Hoffnung und das Vertrauen! Gottes Ratschlüsse sind unerforschlich und gerecht sind seine Wege. Viertausend Jahre lang mußten die Gerechten der Vorzeit auf die Ankunft des Erlösers harren; vierhundert Jahre dauerte der Aufenthalt des Volkes Israel in Ägypten, vierzig Jahre der Zug in der Wüste, siebenzig Jahre die babylonische Gefangenschaft; dreißig Jahre lang erduldeten der göttliche Heiland Armut, Verachtung und Verfolgung in seinem Erdenwandel, dreihundert Jahre hindurch ließ er im Anfange die in seinem Blut gestiftete Kirche den bittersten Leidenskelch trinken. Dürfen wir uns da wundern, wenn die Kirche und wir selbst jetzt einige Jahre lang Trübsal leiden? Und lebt denn der alte Gott nicht mehr, jener starke und treue Gott, der sein auserwähltes Volk im Alten Bunde so oftmals aus seinen Bedrängnissen errettet, der die Kirche des Neuen Bundes zu allen Zeiten so väterlich geliebt, beschützt und wunderbar erhalten hat?

Die gegenwärtige Heimsuchung ist eine Züchtigung und eine Prüfung. Sie ist eine wohlverdiente Züchtigung für die unerhörte Lauigkeit und Undankbarkeit, womit wir Gott in den Tagen des Glückes beleidigt haben. So viele, viele Katholiken wussten den Wert des Priesters nicht zu schätzen: das hl. Meßopfer, die Predigt, die Sakramente wurden vernachlässigt. Jetzt erkennt ihr, was ihr verloren, jetzt hungert und durstet ihr nach jener himmlischen Speise, woran ihr früher so wenig Geschmack fandet. Darum klaget

euch reumütig vor dem Herrn eures Undankes, eurer Unwürdigkeit an. Sprechet: „Unsere Vergehen und unsere Sünden sind auf uns, und in diesen schmachten wir dahin. Wir haben gesündigt, wir haben Bosheit verübt, wir haben gottlos gehandelt und sind abgewichen vom Herrn!“ Ez. 33. Dan. 9. Diese Heimsuchung ist aber auch eine Prüfung, und zwar für die ganze Kirche, für die frommen und auch für alle bußfertigen Gläubigen. Der Herr will seine Kirche aus dieser Trübsal zum herrlichsten Triumph führen, um dadurch vor aller Welt ihre Göttlichkeit erstrahlen zu lassen. Seine Auserwählten aber prüft er, wie das Gold im Feuer, zur Bewährung ihrer Treue und zur Vermehrung ihrer dereinstigen himmlischen Glorie. „Weil du angenehm warst vor Gott, sprach der Engel Raphael zu Tobias, darum war es notwendig, daß die Prüfung dich bewähre.“ Tob. 12. Darum tröstet euch! Nicht um euch zu verderben, sondern um euch zu retten und eure Verdienste zu vermehren, läßt Gott diese Leiden über euch kommen. Stehet fest, wanket nicht, zaget nicht! Der Himmel blickt mit Wohlgefallen auf eure Treue herab. Die heilige Kirche hat euch ganz besonders in ihr Herz eingeschlossen. Ihr seid ihre Schmerzenskinder, aber auch ihr Trost. Eure heilige Mutter grüßt euch mit den Worten des Apostels Paulus: „Meine geliebtesten und ersehntesten Kinder, meine Freude und Krone! stehet fest im Herrn, Geliebteste!“ Phil. 3. Ja, stehet fest im Glauben, wachset in der Liebe, bringet würdige Früchte der Buße! Dann wird eure Traurigkeit in Freude, eure Entbehrung in reichsten Segen verwandelt werden; denn „die in Tränen säen, werden in Freuden ernten.“ Ps. 125. Für das Übrige lasset Gott sorgen, der zur rechten Zeit die Hilfe bringen wird.

Wenn die Herde ihren Hirten verloren, dann ist das eine günstige Gelegenheit für Diebe und Räuber. Hütet euch vor falschen Propheten, welche vielleicht mit gleißnerischen Reden oder verfänglichen Schriften euch euren katholischen Glauben zu rauben versuchen. Eine unbewachte Herde ist den Angriffen reißender

Tiere ausgesetzt. Die wilden Tiere der Unterwelt, die höllischen Geister haben es auf euch abgesehen. Euch namentlich gilt das Wort des hl. Petrus: „Brüder, seid nüchtern und wachet: denn euer Widersacher, der Teufel geht umher wie ein brüllender Löwe, suchend, wen er verschlingen möge; ihm widerstehet standhaft im Glauben!“ 1 Petr 5. Ohne eure Einwilligung kann der Teufel euch nichts anhaben: aber er stellt überall seine Netze auf, er legt Fußangeln und lauert, ob ihr nicht freiwillig hineinlauft, um alsdann über euch herzufallen und euch zu erwürgen. Diese Netze und Fußangeln sind insbesondere die sündhaften Gelegenheiten, z. B. Tanzlustbarkeiten, einsame Zusammenkünfte, nächtliche Bekanntschaften. O fliehet sie! Eltern, Herrschaften, Meister und Vorgesetzte: haltet eure Kinder, eure Untergebenen davon zurück! Ihr traget jetzt eine viel größere Verantwortlichkeit, es wartet auf euch ein viel strengeres Gericht, ein Gericht ohne Schonung und Erbarmen, wenn durch eure Schuld eine euch anvertraute Seele verloren geht. Wenn ihr aber jetzt eure Pflichten treu erfüllt und die Seelen eurer Kinder, eurer Untergebenen vor dem Verderben bewahrt, dann werdet ihr an Gott einen gnädigen Richter und einen unendlich freigebigen Vergelter finden.

Die göttliche Barmherzigkeit gleicht einem unermeßlichen Meer, worin Gnaden in Überfluß sind für alle, die danach verlangen. Mag auch der Zutritt zu den ordentlichen Gnadenkanälen, den hl. Sakramenten euch jetzt sehr erschwert, ja unter Umständen unmöglich sein: keine Macht kann Gott den höchsten Herrn hindern, euch dennoch seine Gnade zufließen zu lassen, gleichwie keine Macht ihn hindern kann, Tau und Regen auf die Erde zu senden, wohin und wieviel er will. Aber Gott will um seine Gnade gebeten sein. Darum ist die Pflege des Gebetes namentlich für euch von der allergrößten Wichtigkeit. „Das Gebet des Gerechten, sagt der hl. Augustinus, ist ein Schlüssel zum Himmel.“ Wenn ihr dieses Gnadenmittel eifrig benutzt, dann braucht ihr vor der ganzen Hölle

nicht bange zu sein; wer dasselbe aber vernachlässigt, setzt seine Seele der größten Gefahr aus. Jeder von euch mache es sich in diesen schweren Zeiten zum unverbrüchlichen Gesetze, sein Morgen- und Abendgebet treu zu verrichten. Wem seine Arbeiten zu andern mündlichen Gebeten wenig oder keine Zeit lassen, der erneuere tagsüber öfters die gute Meinung; dadurch wird das ganze Tagewerk zu einem ununterbrochenen Gebet und angenehmen Brandopfer vor Gott. Betet in Versuchungen, wenn ihr in eine Sünde gefallen, wenn Traurigkeit oder andere Leiden euer Herz beschwert; ganz besonders betet in Krankheit und Todesgefahr! Eure Gebete seien andächtig, vertrauensvoll, beharrlich: dann ist die Erhörung gewiss.

Eine besondere Verheißung hat das gemeinschaftliche Gebet. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Mt. 18, 20. Möge doch in allen Familien bei euch, wo seither keine gemeinschaftliche Hausandacht stattfand, diese schöne Sitte jetzt eingeführt werden! In jedem Hause sei gemeinschaftliches Abendgebet, woran alle teilnehmen. Sollten am Morgengebete nicht alle sich beteiligen können, dann sollen wenigstens die Kinder und die nicht Verhinderten zusammen beten.

Im gegenwärtigen Büchlein findet ihr eine Sammlung eigens für eure Verhältnisse ausgewählter Gebete für Kirche und Haus. Dieselben sind größtenteils aus den kirchlichen Ablaßgebeten, dem Brevier, Missale und der Heiligen Schrift entnommen: alles aber, was aus diesen Schatzkammern kommt, ist echtes gediegenes Gold. Einen besonderen Wert haben für euch, denen so viele Gnadenquellen abgeschnitten sind, die mit Ablässen verbundenen Gebete. „Die mit Ablässen versehenen Gebete, sagt der gelehrte und fromme P. Faber, haben verschiedene Vorteile. Wir sind versichert, daß sie von der Kirche gutgeheißen, ja mehr als gutgeheißen sind,

indem sie dieselben überdies noch mit Ablässen begnadigt hat. Wir wissen, daß unzählige fromme Seelen sie jeden Tag gebrauchen, und indem wir uns mit ihnen vereinigen, gehen wir tiefer ein in die Gemeinschaft der Heiligen und in das Leben der Kirche, welches ihre Einheit ist. Diese Gebete leiten uns an, in einer Weise und um Dinge zu beten, welche die Kirche verlangt. Wir erreichen durch die Ablaßgebete mehrere Zwecke auf einmal: denn indem wir sie gebrauchen, beten wir nicht bloß, sondern wir verehren auch die Schlüsselgewalt der Kirche, wir ehren Jesus, seine göttliche Mutter und die Heiligen, wir werden frei von unseren zeitlichen Strafen, oder, was noch mehr ist, wir erlösen die Seelen des Fegfeuers und erfreuen Gott.“ Letzteres, die Erlösung der Armen Seelen durch die heiligen Ablässe, muß euch umso mehr angelegen sein, da ihr kein Meßopfer mehr habt.

Die Meßandachten sind nach der Ordnung des römischen Missale, wonach der Priester die heilige Messe feiert, eingerichtet und auf die Dauer eines Hochamtes berechnet. Sie können aber leicht auf die Dauer einer stillen Messe abgekürzt werden, indem man auf den Eingang gleich die Opferung, auf die Präfation die Wandlung, auf die Kommunion den Segen und Schluß folgen läßt mit Auslassung der dazwischenliegenden Teile. In dieser abgekürzten Form könnte mit großem Nutzen auch an Wochentagen die Meßandacht gehalten werden.

Ebenso können die Nachmittagsandachten nach Bedürfnis abgekürzt und auch als Hausandacht in der Familie oder von Einzelnen gebraucht werden. Die in der Gemeinde von früher üblichen Bruderschaftsandachten bleiben; man kann dann aber abwechselnd auch eine Andacht aus diesem Büchlein nehmen. Jeder Einzelne kann alle diese Andachten, und insbesondere die Ablaßgebete, auch für sich allein verrichten. Benutzt denn eifrig

und mit frommem Sinne, was euch hier geboten wird. Ihr werdet alsdann in steter lebendiger Vereinigung mit dem Opfer, dem Gebete und den Gnaden der heiligen Kirche bleiben. Daß übrigens diejenigen, welche an Sonn- und Feiertagen auswärts eine heilige Messe hören können, diese Pflicht in keiner Weise, weder durch Hausandacht noch durch Teilnahme am Laiengottesdienste in der Kirche zu ersetzen vermögen, versteht sich von selbst und sei hier nur noch einmal in Erinnerung gebracht.

Noch ein Trost für euch. In jeder Messe bringt der Priester vor der Wandlung das hl. Opfer Gott dar „für alle Rechtgläubigen und Bekenner des katholischen und apostolischen Glaubens.“ Ihr seid also in alle hl. Messen eingeschlossen: von tausend und tausend Altären steigen alle Tage auch für euch Gebete und Opfer zum Himmel hinauf. Auch wird außerdem noch viel für euch gebetet.

Nun lebet alle wohl in den heiligsten Herzen Jesu und Mariä! „Seid stark im Herrn und in der Macht seiner Kraft. Ziehet an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die Nachstellungen des Teufels: denn wir haben nicht bloß zu kämpfen wider Fleisch und Blut, sondern wider die Oberherrschaften und Mächte, wider die Beherrscher der Welt in dieser Finsternis, wider die Geister der Bosheit in der Luft. Darum ergreift die Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tage widerstehen und in allem unverletzt aushalten könnt. Stehet denn, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Panzer der Gerechtigkeit, und beschuhet an den Füßen mit der Bereitschaft für das Evangelium des Friedens. Vor allem ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr alle feurigen Pfeile des bösen Feindes auslöschen könnt: und nehmet den Helm des Heiles und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Mit allem Gebete und Flehen betet zu aller Zeit im Geiste, und wachet darin in aller

Beharrlichkeit und in Fürbitte für alle Geheiligten! – Die Gnade
unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die
Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen.“
Eph. 6 und 2 Kor. 13.

Bischof Konrad Martin

Kurze Belehrung über den Ablass

Der Ablass ist eine außerhalb des Bußsakramentes aus dem Kirchenschatze erteilte Nachlassung der zeitlichen Sündenstrafen, welche nach bereits vergebener Sündenschuld entweder hier auf Erden oder im Fegfeuer noch abzutragen bleiben. Es ist feierlich erklärter Glaubenssatz: „daß die katholische Kirche die Gewalt hat, Ablässe zu erteilen und daß der Gebrauch der Ablässe dem christlichen Volke sehr heilsam ist.“ Konzil von Trient, 25. Sitzung.

Es gibt vollkommene und unvollkommene Ablässe. Ein vollkommener Ablass ist die Nachlassung aller für die bereits vergebenen Sünden noch abzutragenden Strafen; ein unvollkommener Ablass ist die Nachlassung eines Teiles dieser Strafen. Die unvollkommenen Ablässe werden in der Regel nach Tagen und Jahren bestimmt. Ein Ablass von z. B. 40 oder 100 Tagen, von 3 Jahren will nicht sagen, daß derjenige, welcher einen solchen Ablass gewinnt, nun 40 oder 100 Tage oder 3 Jahre weniger auf Erden oder im Fegfeuer zu büßen habe, sondern es bedeutet die Nachlassung von so viel zeitlicher Strafe, als ehemals durch eine nach den alten Satzungen bestimmte Kirchenbuße von dieser Dauer an zeitlicher Sündenstrafe vor Gott abgetragen wurde. Die alten Kirchenbußen waren aber sehr streng; für öffentliche Sünden mußte damals meistens auch öffentlich gebüßt werden. Eine Quadragene war in jenen alten Zeiten eine verschärfte äußerst strenge Buße von 40 Tagen. – Bei vielen Ablässen erklärt die Kirche, daß man dieselben entweder für sich selbst gewinnen, oder sie den Abgestorbenen zuwenden könne.

Ablafsbedingungen. Für alle Ablässe, sowohl vollkommene, als unvollkommene wird als wesentliche Bedingung gefordert der Stand der heiligmachenden Gnade. Im Stande der Ungnade kann

man keinen Ablass gewinnen, wie man auch alsdann nichts für den Himmel verdienen kann. Sollte also jemand in eine schwere Sünde gefallen sein, so müßte er, um einen Ablass zu gewinnen, zuvor beichten oder eine wahre vollkommene Reue mit dem Vorsatze, sobald als möglich zu beichten, erwecken. Ferner wird erfordert eine reumütige Gesinnung. Weil nämlich die Strafe nicht nachgelassen werden kann, bevor die Schuld vergeben ist, eine Vergebung der Schuld aber von Seiten Gottes nicht möglich ist, ohne eine wahre Reue auf Seite des Menschen, so kann man nur für jene Sünden einen Ablass gewinnen, welche man wahrhaft bereut und verabscheuet hat. Man braucht indes nicht jedes Mal wenn man einen Ablass gewinnen will, eine ausdrückliche Reue zu erwecken, sondern es genügt, daß man die Sünden früher bereut hat und daß diese reumütige Gesinnung noch fort dauert. Nur wer in schwere Sünde gefallen, müßte wie gesagt, vorher ausdrücklich die vollkommene Reue erwecken, falls er keine Gelegenheit hat zu beichten. Drittens wird für alle Ablässe gefordert, daß man die vorgeschriebenen Gebete oder Werke vollständig und genau nach der Vorschrift verrichte, und daß man die Meinung habe, den Ablass zu gewinnen; doch genügt die des Morgens auf die Gewinnung der Ablässe gerichtete Meinung für alle Ablässe, die den Tag über zu gewinnen sind und braucht man dann nachher in den einzelnen Fällen, z. B. bei Verrichtung eines Ablassgebetes nicht wieder ausdrücklich an den Ablass zu denken, ja es ist nicht einmal nötig zu wissen, welches der mit dem Gebete verbundenen Ablass ist oder ob ein solcher Ablass besteht.

Die Gebete, für welche Ablässe verliehen sind, müssen nicht bloß innerlich oder durch bloßes Ablesen mit den Augen aus dem Buche, sondern zugleich mündlich verrichtet werden; doch wird kein lautes Beten gefordert, man braucht sich auch selber nicht zu hören, sondern man muß nur die Worte bilden mit einiger Bewegung der

Zunge und der Lippen. Wird ein Ablassgebet z. B. der Engel des Herrn, die Muttergottes-Litanei, der Rosenkranz ect. von mehreren gemeinschaftlich und abwechselnd gebetet, so braucht jeder Teil, während der andere Teil laut betet, die Worte nicht mitzusprechen, sondern nur andächtig zuzuhören. Ist aber das betreffende Gebet kein Wechselgebet, sondern wird es ganz von jemandem vorgebetet (z. B. unten die Aufopferung aller hl. Messen beim Offertorium), dann müssen die Übrigen das Gebet mündlich (doch nicht laut, nicht vernehmbar) mitsprechen.

Für verschiedene Gebete ist monatlich ein vollkommener Ablass verliehen. Man muß dieselben einen Monat (30 Tage) lang täglich andächtig verrichtet haben und dann an einem frei zu wählenden Tage beichten, kommunizieren und für die Anliegen der Kirche nach der Meinung des Papstes etwas beten, z. B. die Gebete zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses aus dem Gebetbuche; doch genügt es, wenn man nur fünf Vater unser und Gegrüßet seist du oder ein entsprechendes Gebet, z. B. eine Litanei oder einen Rosenkranz u. dgl. andächtig nach der Meinung des Papstes betet. In der Regel muß man eine Kirche oder öffentliche Kapelle besuchen und dort dieses Gebet (das sogenannte Ablassgebet) verrichten. Wer täglich mehrere solcher Gebete verrichtet, kann monatlich ebenso viele vollkommene Ablässe und zwar durch eine einzige Beichte und Kommunion gewinnen (einen Ablass für sich und die andern für die Armen Seelen). Er muß aber für jeden vollkommenen Ablass, wofür solches vorgeschrieben ist, den Kirchenbesuch und das Gebet nach der Meinung des Papstes verrichten: dieses kann in jeder Kirche oder öffentlichen Kapelle geschehen, auch wenn das allerheiligste Sakrament dort nicht aufbewahrt und auch das heilige Meßopfer (wegen Mangel eines Priesters) nicht mehr dargebracht wird.